

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Band: 14 (1964)
Heft: 3

Buchbesprechung: Historisches Luzern [Franz Zelger]

Autor: Häberle, Alfred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trotz den quellenmäßig bedingten Lücken und obschon aus diesem Grund zahlreiche Fragen offenbleiben, hat Walter Bodmer mit dieser gedrängten und sauberen Darstellung einmal mehr einen vorzüglichen Beitrag zur schweizerischen Wirtschaftsgeschichte geleistet.

Arbon

A. Dubois

FRANZ ZELGER, *Historisches Luzern*. Gesammelte Studien. Hg. von Anton Müller. Mit Titelporträt und 11 Taf. Luzern, Kommissionsverlag Räber & Cie. AG, 1963. 203 S.

Zum Gedenken an Dr. Franz Zelger-Schnyder von Wartensee, der vor 20 Jahren starb und dessen 100. Geburtstag sich am 16. Juni 1964 jährte, gab der Luzerner Historiker Anton Müller im Auftrage der zwei Söhne Zelgers eine Gedenkschrift heraus. «Historisches Luzern» bringt gesammelte Studien F. Zelgers. In einem knapp gehaltenen Vorwort erwähnt der Herausgeber mit den Lebensdaten zugleich Zelgers richterliche Tätigkeit und seine Ämter, vor allem das Präsidium der Korporationsgemeinde Luzern. Er stellt ihn uns auch vor als Präsident der Editionscommission der Diebold-Schilling-Chronik (1932), als Präsident der Bürgerbibliothekskommission usw. Zelgers Bücher über das luzernische Rothenburg (1931), «An der Schwelle des modernen Luzern» (1930) und «Luzern im Spiegel alter Reiseschilderungen 1757—1835» (1933) werden auch heute noch häufig konsultiert. Aber die 20 Studien, die hier geboten werden, mußten der Vergessenheit entrissen werden, da sie in Zeitungen und Zeitungsbeilagen der 1920er und 1930er Jahre erschienen sind. Aus dem reichen Schrifttum Zelgers hat der Herausgeber hier eine geschickte Auswahl getroffen. Manche Beiträge gewannen gerade in jüngster Zeit wieder an Bedeutung. So die Ausführungen «Zu den Rechtsverhältnissen der Sentikirche». Das Gotteshaus stammt von 1662 und wird nun endlich restauriert. Zelgers Bericht über «die ehemalige Reichs-Abtei Murbach» bietet dem Forscher zwar nichts Neues, spricht aber von einer Sammlung, die man um 1927 zu Gunsten der renovationsbedürftigen Murbacher Klostertürme in Luzern durchführen wollte. — Wer aber ahnte, daß die Geschichte der Luzerner Schwanenkolonie mit einem Geschenk König Ludwigs XIV. von Frankreich an den Luzerner Offizier Christoph Pfyffer von Wyher begann! Pfyffer nahm den Schwan mit nach Luzern, der nun den Vierländersee durchfurchte, von allen Uferorten durch rührende Schutzmaßnahmen gehegt. — Heraldik ist in der vorliegenden Schrift vertreten mit den Ausführungen über die Wappen der Gesellschaft zu Schneidern und des Luzerner oder Vierwaldstätterkapitels sowie über das Arbedodenkmal in der St.-Peterskapelle. In zwei Studien schildert Zelger die Geschichte der altehrwürdigen Luzerner Friedhöfe und in einem eigenen Aufsatz ist er der Begräbnisstätte der helden-

haften Schweizergarde von 1792 auf dem Friedhof der «Chapelle expiatoire» in Paris nachgegangen. Unter den kleinern Beiträgen wie «Prominente Gäste im Luzern des 19./20. Jahrhunderts» und «Kunstmaler Josef Klemens Kaufmann» sei die köstliche Reminiszenz an Heinrich Zschokke erwähnt, dem der Fleckenrat von Beromünster das Ehrenbürgerrecht schenken wollte. — In biographischen Skizzen werden wir mit «Luzerns Stadtpräsidenten» bekannt. Besondern Hinweis verlangen die beiden ausführlichen Beiträge «Aus der luzernischen Theatergeschichte» und «Das heutige Korporationsgebäude der Stadt Luzern an der Reuß». «Der Wachturm bei Seeburg» wird besonders die Burgenforscher interessieren, zumal hier noch die Restaurierung von 1960/61 nachgetragen ist. Mit eigentlicher Spannung aber verfolgt man in der Studie «Der Wagenbachbrunnen» das Schicksal einer Brunnenstiftung von 1859 bis zum 1. August 1934, da das «reiche Wasserspiel mit seiner künstlerischen Beleuchtung» zur hellen Freude der Luzerner aus dem schönen Brunnen vor dem Luzerner Kunsthaus emporsteigen konnte. Nicht weniger interessant lesen sich Zelgers «Erinnerungen an die Luzerner Seebücke», die 1870 zustande kam und 1936 durch die heutige formschöne Brücke ersetzt wurde.

Der Herausgeber hat Zelgers Ausführungen meist bis in die Gegenwart hinein ergänzt. Es wäre aber von Vorteil gewesen — etwa durch den Wechsel der Schrifttypen —, diese willkommene Fortsetzung vom Texte Zelgers zu unterscheiden. Auch wünschte man sich den Nachweis, wo die 20 Artikel erstmals erschienen, an gut auffindbarer Stelle. Dagegen hat der Herausgeber keine Mühe gescheut, sämtliche Beiträge im Anhang mit ausgezeichneten, erläuternden Anmerkungen zu versehen. Auch ist das Buch geschmackvoll illustriert, mit vortrefflichen Photos, meist von Dr. R. Zelger. Durch ihre finanzielle Förderung hat die Korporation der Stadt Luzern ihrem verdienten ehemaligen Präsidenten eine Erinnerungsschrift geschenkt, welche die luzernische Geschichtsliteratur in glücklicher Weise ergänzt.

Aarau

Alfred Häberle

Echanges entre la Pologne et la Suisse du XIV^e au XIX^e siècles: Choses — hommes — idées. Genève, Droz, 1964. In-8°, 238 p. («Travaux d'histoire éthico-politique», IV.)

En 1938, à l'occasion du Congrès international des sciences historiques à Zurich, la Société polonaise d'Histoire a offert aux historiens suisses un recueil d'études intitulé «Pologne-Suisse». Un quart de siècle plus tard, l'Université de Genève offre à l'Université Jagellonne de Cracovie, son aînée de deux siècles, pour célébrer le sixième centenaire de sa fondation, un volume présentant l'histoire des échanges «des hommes, des idées et des choses» entre la Pologne et la Suisse.